



Besigheimer Häuserbuch

Bereich Türkengasse 10 Garten Pz. Nr. 140

Abgegangenes Wohnhaus im Bereich der Gartenparzelle Nr. 140, zu dem einst eine Scheuer an der Stelle des heutigen Wohnhauses Türkengasse 10 gehörte. Das ehemalige Wohnhaus ist wohl schon Ende des 17. Jahrhunderts abgegangen, da an dieser Stelle bereits 1698 eine "Hofstatt" und Mitte des 18. Jahrhunderts ein "Kuchengarten" katastriert ist. Das Wohnhaus lag einst direkt an der "Wettyn" (Wette), einer Pferde- und Viehtränke in der Weggabelung der Türkengasse. Diese "Wette" ist noch Mitte des 16. Jahrhunderts verzeichnet.

- 1494 Das Lagerbuch nennt als Zinser für das ehemalige Haus "Peter Kerner". Dieser gibt *"uß sinem Huß gelegen zwischen der Wettyn und Claus Schmid's Scheuren"*.
- 1522 *"Michel Meirer gibt uß seinem Hus an der Wettin und an Jacob Schmidn"*.
- 1555 *"Michell Meurers Wittwe (zinst) uß Irem Hauß, ainseits ann der Wettin, anderseits Ulrich Schmid's Kindt, hinden ann die Allmandt"*.
- 1569 *"Michell Meurer gibt Jerlich usser seinem Haus und Hofreitn, zwüschen Jacob Krackers Scheuren ainerseits, sonst allenthalb an der Allmend gelegen"*.
- 1587 *"Jacob Kracker gibt Jerlich usser Seinem Haus und Hoffreitn, zwüschen Oswaldt Rutharts Scheuren, und sonst allenthalb an der Almend gelegen"*.
- 1628 *"Heinrich Cappel, gibt Jährlich ußer Seinem Hauß, und Hofraithen, zwischen Hannß Metzger, Kupferschmid, und sonst allenthalben der Allmend gelegen"*.
- 1660) Der "Möbner" Samuel Kirchenfauth besitzt: *"Ain Behausung sambt einem kleinen Kellerlin darunder, an Hans Veigels, des Schmidts, Scheuren, sonst aller orthen frey an der Allmand ligendt"*. Nächster Eigentümer ist die Witwe des Schlossers Leonhard Schäffer, anschließend Jacob Mühlhäuser und schließlich dessen Stiefkinder.
- 1692 Das Haus wird versteuert von Antonius Carle, der damals die benachbarte Scheuer im Bereich des heutigen Wohnhauses Türkengasse 10 besitzt.
- 1698 Der Bereich des ehemaligen Wohnhauses geht an Hans Jacob Fischer. Er besitzt dort: *"Eine Hoffstatt uff der Neccarseithen, hinden uff Hans Veigels Scheuerle stoßend"*. Das Wohnhaus, das bisher ohnehin im Steuerbuch der Stadt mit 50 Gulden als sehr gering veranschlagt war, ist also inzwischen abgegangen.
- 1724 Hans Jacob Fischer verkauft die Hofstatt an Johannes Veigel Veigel.
- 1736 Die Hofstatt geht von Johannes Veigel an die Kinder Martin und Maria Veigel und an den Schwiegersohn Johannes Vöttiner. Seit Mitte des 18. Jahrhunderts ist der Bereich des abgegangenen Hauses als "Kuchengarten" katastriert, der etwa dem



Besigheimer Häuserbuch

Wundarzt Michael Bronner im Haus Türkengasse 6 gehört, später dann dem Gemeinderat Saussele.